

UMWELT UND VERSTÄNDIGUNG GEMEINSAM BRÜCKEN BAUEN



„WIR SINGEN MIT ANDEREN STIMMEN, ABER WIR SINGEN ÜBER DIE GLEICHE ERDE.“
DAVI KOPENAWA YANOMAMI

Die Awá, eines der letzten verbliebenen Naturvölker der Erde, führen in den größtenteils zerstörten Wäldern des östlichen Amazonasgebiets in Brasilien ein Leben im Einklang mit der Natur. Die systematische Rodung des Regenwaldes im Amazonasgebiet bedroht zunehmend ihre Lebensgrundlage. Diese lebensbedrohliche Situation der Awá steht zeitgleich für die voranschreitende Zerstörung eines natürlichen Ökosystems, das eine zentrale Rolle in der zukünftigen Entwicklung des Weltklimas spielt.

Vor diesem Hintergrund entwirft das fächerübergreifende Projekt eine Geschichte, die als Ausgangspunkt für vielseitige Handlungsstränge dient: Im brasilianischen Regenwald arbeitet eine Gruppe von illegalen Holzfällern, die mit der Rodung des Waldes den Lebensraum der Awá akut gefährdet. Eines Tages wird einer der Holzfäller von einem fallenden Baum schwer verletzt und bleibt isoliert zurück. In dieser hilflosen Lage findet ihn eine Gruppe von Awá. Sie befreien ihn, nehmen ihn mit in ihr Lager und pflegen ihn gesund. In der Zeit seiner Gesundung lernt der Holzfäller das Leben der Awá kennen und beginnt sie zu verstehen.

Er lernt ihre Sprache, nimmt an ihren Riten und Gebräuchen teil und staunt über ihre Fähigkeiten, im Urwald in Einheit mit der Natur zu überleben. Als Resultat dieser Zeit der Annäherung wird eine „Konferenz“ initiiert, in der beide Seiten die Gründe für ihr jeweiliges Handeln ausloten und beginnen, die Handlungen der anderen nachzuvollziehen.



UMWELT UND VERSTÄNDIGUNG GEMEINSAM BRÜCKEN BAUEN

Die Lebenswelt der Awá dient im Rahmen dieses klassenübergreifenden Schulprojekts als Plattform für unterschiedlichste Themenfelder, angefangen bei den Gebräuchen des Naturvolks, der Musik und des Tanzes, sowie der Ernährung und Kleidung über die Flora und Fauna des Regenwalds bis zur Auseinandersetzung mit bedrohten Lebensräumen und konkreten Fragen rund um eine nachhaltige Globalisierung. Das Projekt richtet sich speziell an Grundschulen und die Sekundarstufe I und umfasst Inhalte der Waldpädagogik, des szenischen Spiels, der Circuspädagogik, der Sachkunde sowie der Fächer Deutsch, Kunst und Musik. Es bietet somit eine ganzheitliche Lernerfahrung verbunden mit den Methoden handlungsorientierten Lernens.

Zur Vorbereitung des Projekts würden wir ihr Kollegium in einer pädagogischen Konferenz bzw. an einem pädagogischen Tag einstimmen, mit ihnen Unterrichtsmöglichkeiten erarbeiten und die verschiedenen Arbeitsbereiche vorstellen, die zu einer abschließenden Gesamtpräsentation führen werden.

Auswahl erlebnispädagogischer und unterrichtsbezogener Inhalte:

- ZIRKUSPÄDAGOGIK: Akrobatik, Rhythmik, Tanz
- WALDPÄDAGOGIK: Spuren suchen, Orientierung im Wald, Pflege des Waldes
- THEATERPÄDAGOGIK: mimische und gestische Verständigung, Umsetzung der Rahmenhandlung
- SACHKUNDE: Holz und Holzwirtschaft, Flora und Fauna, Kleidung, Werkzeuge, Naturheilkunde
- MUSIK: Schulorchester zur „Awá-Musik“, Regenwald- und Tiergeräusche, Rhythmik
- DEUTSCH: Sprache untersuchen, „Geheimsprache“ der Awá erfinden, Dialog trotz Sprachbarrieren



Roger Koch
Leiter unterschiedlichster
künstlerischer Projekte,
Dozent für Führungskräfte-seminare,
Regie bei diversen Zirkus- und
Theaterprojekten,
Clown, Schauspieler